



Ueli Wigger versteht es, aus der Band das Beste herauszuholen. Fotos Felix Bühler



Thomas Kurmann bei seinem Solo-Auftritt – ein wahres Feuerwerk.

Die Oscars im St.-Mauritz-Saal verliehen

SCHÖTZ Am vergangenen Freitag und Samstag lud die Brass Band zu ihrem Jahreskonzert unter dem Motto «And the Oscar goes to...» ein. Insgesamt fünf Oscars wurden an verschiedene Bandmitglieder vergeben, während die Musikantinnen und Musikanten unter der Leitung von Ueli Wigger dem Publikum ein äusserst vielfältiges Konzert darboten.

von Felix Bühler

Der Abend begann mit einer wuchtigen Fanfare des britischen Komponisten Paul Lovatt-Cooper. Mit dem Stück «The Home of Legends» – zu Deutsch «Die Heimat der Legenden» – zeigten die Schötzer Musikantinnen und Musikanten bereits das erste Mal ihren satten Bandklang, kombiniert mit eindrucksvollen Solo-Einlagen. Stephan

Schärli, der den prallvollen «St.-Mauritz»-Saal mit seiner Moderation durch das Konzertprogramm führte, erklärte das Napfgebiet als seine persönliche Heimat der Legenden und leitete gekonnt zum nächsten Stück über. «A King's Lie» basierte auf einem Märchen über die Lüge eines Königs, der seinem Sohn den Tod der Frau vortäuschte. Den Schmerz des jungen Königssohns erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer darauf aber umso wirklicher, spielte die Brass Band doch gekonnt mit den vielen Dissonanzen und den filigranen Melodien. Einmal mehr wusste Ueli Wigger die Energie der Band zu bündeln und im Saal vollständig erklingen zu lassen.

Solistisches Feuerwerk

Dass in der Brass Band Schötz auch versierte Solistinnen und Solisten mitspielen, zeigte Thomas Kurmann auf seiner Posaune. Mit dem Stück «Bluebells of Scotland» bot er dem Publikum eine ganze Palette von Posaunenklängen. Egal ob laut, leise, schnell oder

langsam: Thomas «Kurmi» Kurmann beherrscht alle diese Disziplinen und liess das Publikum mit jenem Klassiker der Posaunenliteratur staunen. Nach dem langen Applaus spielte die Band noch mit dem Marsch Brass Brilliance von Stéphane Terrin auf, bevor die Vorhänge wieder geschlossen wurden und die Gäste 20 Minuten Zeit hatten, Tombola-Lose zu kaufen oder ein Menü zu bestellen.

Die erste Präsidentin, zwei Neumitglieder und drei Ehrungen

Ganz zu Beginn des Abends, noch bevor ein Ton gespielt war, ergriff die neue Präsidentin Brigitte Lehmann das Wort. Als erste Frau in diesem Amt durfte sie zwei Neumitglieder in den Reihen der Brass Band Schötz willkommen heissen: Julia Scherrer und René Purtschert. Nicht mehr ganz so neu im Verein dabei sei Walter Pante, der seit 60 Jahren aktiv musiziert. Für diesen Verdienst wird er am Musiktage in Wolhusen zum eidgenössischen CISM-Veteran ernannt. Brigitte Lehmann und René Schmidiger

werden beide am selben Anlass für 30 Jahre aktives Musizieren als kantonale Veteranin und kantonaler Veteran geehrt werden. Im zweiten Konzertteil, so Lehmann weiter, werden Jael Schaffer, Lukas Bühler und Marc Hofer die Band noch verstärken und zugleich das erste Mal BBS-Luft schnuppern.

Fünf Oscars verliehen

Als der Vorhang zum zweiten Konzertteil aufschwang, stand schon ein Ensemble mit den Instrumenten bereit und eröffnete mit der Fanfare «20th Century Fox» den zweiten Konzertteil, wobei sie von einer Band aus Blockflöten unterstützt wurden. Nach diesem witzigen Start erschien Stephan Schärli alias Steven Scissourly auf der Bühne und verkündete den Beginn der grossen Oscar-Gala. Das berühmte goldene Kuvert durfte er fünf Mal öffnen und ebenso viele Trophäen über den gesamten zweiten Konzertteil hinweg verteilen. Lediglich die Kategorien unterschieden sich leicht von jenen der Oscar-Gala aus den USA. In Schötz ging es nämlich unter anderem darum,

wer den längsten Atem hat, oder wer die beste Ausdauer auf der Marschmusik beweist. Mit witzigen Filmsequenzen, produziert von Regisseurinnen und Schauspielern der Brass Band Schötz, wurden die Nominierten inklusive ihrer Stärken und Schwächen vorgestellt. Darth Vader, Robin Hood, Forrest Gump, Batman und John Travolta hiessen die Gewinner des Abends, gespielt von Bandmitgliedern. Zur Ehrung jener fünf erklang die Musik aus den entsprechenden Filmen, welche vom Publikum mit begeistertem Applaus abgerundet wurden. Als Dank für die Euphorie des vollen «St.-Mauritz»-Saals spielte die BBS noch das Thema aus den «Mission Impossible»-Filmen, bevor Dirigent Ueli Wigger sich persönlich bedankte und das Konzert mit dem Marsch «Forever» definitiv abschloss. Die Besucherinnen und Besucher durften sich nach einem Abend mit wunderschönen, mächtigen und bekannten Stücken auf den Heimweg machen und haben wohl noch lange von der ersten Oscar-Gala im Hinterland geträumt.